



## Einladung nach Rostock und Warnemünde

– ein Stadtbummel der besonderen Art

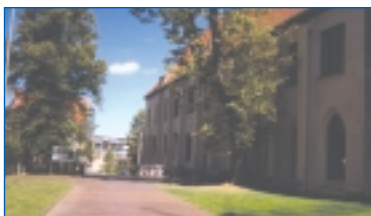
Waren Sie schon einmal in der Hansestadt Rostock und dem Ostseebad Warnemünde? Haben Sie vielleicht Lust, mich auf einem Bummel durch diese weltoffenen und zugleich gelassenen Städten zu begleiten und das maritime Flair hier an der Ostsee zu spüren?

**Keine Angst**, auch ich bin schlecht zu Fuß. Deshalb zeige ich Ihnen, wie Sie als mobilitätseingeschränkter Reisender auf relativ kurzen Wegen und, ohne Treppen zu überwinden, diese Stadt kennen lernen können. Und Sie werden feststellen, es hat sich hier in den letzten Jahren hinsichtlich Barrierefreiheit im Sinne der Möglichkeit, als selbständig mobiler Rollstuhlfahrer die Angebote vor Ort ohne größere Hilfe einer Begleitperson nutzen zu können, viel getan: moderne Straßen, abgesenkte Bordsteine, teilweise angepasste Höhenunterschiede und Abstände der Nahverkehrsmittel an die Bahnsteige, barrierefreie Hotels, Pensionen und Restaurants, Behindertentoiletten. Ich weiß zwar nicht genau, wie Sie anreisen, ob mit dem Auto oder mit der Bahn, aber beides ist inzwischen problemlos möglich.

Wer mit dem Auto kommt, erreicht Rostock bequem über die A19 aus Richtung Berlin oder über die A1 und die A20 aus Richtung Hamburg. Endlich stecken wir in Lübeck nicht mehr im Stau. Auch die Anbindung aus dem Osten über die A20 ist nun keine Zukunftsmusik mehr, denn die Autobahn in diese Richtung ist ebenfalls zu großen Teilen fertig gestellt. Es ist noch nicht lange her, da mussten Rollstuhlfahrer, die mit dem Zug in die Hansestadt reisten, über die Gleise geleitet werden, um die Treppen zu umgehen.

### Seit der Internationalen Gartenbauausstellung

2003 verfügt Rostock über einen der modernsten Bahnhöfe Deutschlands mit einem Leitsystem auch für Blinde. Man kann bequem per Fahrstuhl von den Bahnsteigen direkt zur Straßenbahnhaltestelle gelangen oder das Reisezentrum und die Ausgänge zur Stadt erreichen. An diesem Knotenpunkt des Nah- und Fernverkehrs starten wir unseren kleinen Stadtbummel. Problemlos steigen auch die Rollstuhlfahrer in



Katharinenkloster

die Straßenbahn ein, und wir fahren in Richtung Zentrum bis zum Neuen Markt, der umgeben ist von prächtigen Giebelhäusern aus vier Jahrhunderten.

**Das Rathaus aus dem 13. Jahrhundert** mit seiner im oberen Teil sichtbaren spätgotischen Schauwand repräsentiert mit seinen sieben Türmen seit Jahrhunderten das Wachstum der Stadt. Seit kurzem lädt der sanierte Ratskeller wieder zu einem Besuch ein. Jetzt können Sie mit einem Fahrstuhl hinunter in das Gewölbe gelangen. Überqueren wir den Markt, befindet sich linker Hand die Tourismus-Information, in die Sie ebenfalls per Fahrstuhl gelangen können. Hier gibt es auch eine Rollstuhltoilette.

Wir gehen weiter in Richtung Kröpeliner Straße. Diese Fußgängerzone können Sie gut ohne Hindernisse berollen. Von hier aus machen wir einen Abstecher zum Ziegenmarkt, auf dem sich die monumentale Marienkirche befindet, die größte Backsteinkirche Mecklenburgs, die vor allem mit ihrer weithin bekannten astronomischen Uhr lockt. Diese mittelalterliche Großuhr ist in ihrer Art die einzige aus dieser Zeit, deren Uhrwerk und Technik von damals mit allen ihren Teilen und Anzeigen noch heute funktionieren.

Kehren wir zurück zur Kröpeliner Straße und bummeln vorbei an den barocken und klassizistischen Gebäuden, meist mittelalterlichen Ursprungs, zum Universitätsplatz. Hier lässt es sich am Brunnen der Lebensfreude gut verweilen. Hinter der Universität befindet sich das Kloster zum Heiligen Kreuz, in dem ein Großteil des Kulturhistorischen Museums untergebracht ist. Dieses Zisterzienserkloster bietet als einzige vollständig erhaltene Klosteranlage im Land mit der dreischiffigen Hallenkirche im Stil norddeutscher Backsteingotik ein Bild seltener Geschlossenheit. Erfreulicherweise wurden in



Neuer Markt mit Marienkirche



Altstadtgasse

den letzten Jahren hier mehrere Fahrstühle eingebaut, so dass auch Rollstuhlfahrer sämtliche Ausstellungsräume besuchen können.

Nun schlagen wir den Weg hinunter zum Stadthafen ein. Dabei queren wir die Lange Straße, eine der bekanntesten Straßenzüge Rostocks, deren Backsteinhäuser mit ihren Putzblenden, Schmuckbändern, glasierten Ziegeln und Ornamenten dem Betrachter sofort ins Auge springen. Im „Blue Marin“ können Sie Fisch in gepflegter Atmosphäre essen. Wer es etwas rustikaler mag, kann sich im Braugasthaus „Zum alten Fritz“, direkt am Rostocker Stadt- und Yachthafen, gebratene Heringe und dazu vielleicht ein Rostocker Pilsener gönnen. (in beiden Restaurants finden Sie eine Rollstuhltoilette). Bei schönem Wetter sollten Sie versuchen, ein Plätzchen im Biergarten zu erhaschen, um die vorbei ziehenden Fahrgastschiffe und Segelboote beobachten zu können.

Parkplätze sind im Allgemeinen genügend vorhanden, ein wenig eng wird es Anfang August zur Zeit der HanseSail. Dann müssen Sie sich durch ein Gewimmel von Menschen drängen, die von den Windjammern, Traditionsegelern und Museumsschiffen sowohl hier im Stadthafen als auch in Warnemünde angelockt werden.

**Wer mit dem Auto** unterwegs ist, sollte nicht versäumen, nun eine kleine Rundfahrt durch die Altstadt mit der Petrikirche und dem Alten Markt zu unternehmen, die sich innerhalb der ehemaligen mittelalterlichen Stadtmauer ausbreitet. Leider hat man hier fast überall das Kopfsteinpflaster erhalten.

Im einstigen Katharinenkloster, das längst dem Untergang geweiht war, erfüllt jetzt Deutschlands jüngste Hochschule für Musik und Theater den andächtigen Ort mit neuem Leben. Hier hat sich eine Institution herausgebildet, die aus dem Kulturleben der Stadt nicht mehr wegzudenken ist und an dem durch den Einbau eines Fahrstuhls auch Rollstuhlfahrer teilnehmen können.

*Blick auf die Westmole mit Leuchtturm*

Trinken Sie zum Abschluss Ihres Altstadtbesuches einen Kaffee in der Kranstöver Likörfabrik, einem der eindrucksvollsten alten Kaufmannshäusern Rostocks.

**Einen weiteren Ausflug sollten wir nach Warnemünde unternehmen.** Dafür steigen wir am Hauptbahnhof in die S-Bahn. Wer möchte kann bei schönem Wetter die Fahrt am S-Bahnhof Lütten-Klein für einen Spaziergang durch den IGA-Park unterbrechen. Diese tolle Parklandschaft an der Warnow ist von der Internationalen Gartenbauausstellung mit großen Teilen der Pflanzungen, dem Weidendom, seinen Liegewiesen und Restaurants erhalten geblieben. Anschließend geht es endlich weiter in Richtung Warnemünde. Auf dem Bahnhof angekommen, schlägt uns sofort der Geruch nach Salzwasser und frisch gefangenem Fisch entgegen, denn gleich um die Ecke befindet sich der Fischmarkt. Doch dorthin werde ich Sie erst zum Schluss locken.

Zunächst gehen wir über die Brücke und biegen rechts in den Alten Strom ein. Das Pflaster hier erschwert zwar das Laufen und Rollen ein wenig, aber die Atmosphäre mit den vielen Fischkuttern, Fahrgastschiffen und Segelyachten auf der einen und den ehemaligen Fischerhütten mit den vorgebauten Glasveranden auf der anderen Seite, in denen Cafés, Restaurants und Boutiquen untergebracht sind, ist einzigartig.

Wenn Sie eine Hafenrundfahrt unternehmen möchten, haben Sie verschiedene Möglichkeiten. Rollstuhlfahrer können das z. B. mit dem Motorschiff „Markgrafenheide“ tun, denn hier müssen Sie beim Einstieg keine Stufen überwinden. Anschließend geht es weiter in Richtung Leuchtturm, einem gut 100 Jahre alten und 30 Meter hohen Denkmal. Daneben befindet sich der „Teepott“ mit seiner eigenwilligen Dachkonstruktion. Ehemals Treffpunkt für Jung und Alt wurde er endlich saniert, und Sie finden hier heute verschiedene Restaurants, eins davon mit Mecklenburger Spezialitäten, Souvenirshops und eine Ausstellung.



*„Teepott“ mit Warnemünder Leuchtturm*



## Wir bummeln nun weiter westwärts auf der Strandpromenade.

Sie ist gut berollbar und gibt teilweise den Blick auf das Meer frei. Bald gelangen wir zum Kurhaus Warnemünde. Hier können Sie bei Kaffee und Kuchen Ihren Blick über die Ostsee schweifen lassen und anschließend vielleicht eines der zahlreichen kulturellen Angebote im Kurhausgarten nutzen.

Wenn Sie als Rollstuhlfahrer dem Meer ganz nah sein möchten, sollten Sie versuchen, auf einem der Strandzüge, die mit Gummimatten ausgelegt sind, hinunter zum Wasser zu gelangen. Der Wind weht mitunter die Matten zu, so dass der Weg etwas beschwerlich sein kann. Oder Sie gehen zurück zum Leuchtturm und schlagen den Weg zur Westmole ein, auch hier ist das Meer zum Greifen nahe. Werfen Sie einen Blick auf die gegenüberliegende Uferseite der Warnow, dort entsteht der neue Yachthafen, der zu den größten an der deutschen Ostseeküste zählt. Ab diesem Jahr wird die Warnemünder Woche, eine große internationale Segelsportveranstaltung, erstmalig auch von dem neuen Yachthafen ausgetragen. Die hervorragenden Segelbedingungen auf dem Regattarevier vor Warnemünde sind kaum zu toppen.



Fischkutter am 'Alten Strom'

## Auch die Kreuzfahrtgäste

freuen sich über eine bessere Infrastruktur, denn in diesem Jahr wird das neue Terminal am Passagierkai eröffnet. Und wenn Sie sich für eine Reise nach Skandinavien entscheiden, kann ich Ihnen versichern, dass Sie auf den großen Fährschiffen auch als Rollstuhlfahrer gut zurecht kommen werden. Die Schiffe verfügen über speziell ausgestattete Handicapkabinen.

Ich denke, Sie werden jetzt hungrig geworden sein von den vielen Eindrücken und der frischen Seeluft. Deshalb lassen Sie uns zum Fischmarkt zurückgehen. Wenn ich Fisch kaufen will, laufe ich zunächst erst alle Stände ab, ehe ich mich entscheide. Frisch ist der Fisch hier überall, und die Preise unterscheiden sich auch nur minimal. Ich kaufe dort, wo der Verkäufer am freundlichsten mit den Leuten klönt und mit den witzigsten Sprüchen zum Kauf verführt. Probieren Sie ein Stück frisch geräucherten Fisch, jetzt in der Heringssaison sollten Sie einen Bückling wählen. Ich selbst werde mir ein paar frische Heringe mitnehmen und sie zu Hause in die Pfanne hauen.

## Noch ein Tipp:

Wenn Ihnen der Fisch zu sehr auf den Magen drückt, genehmigen Sie sich einen echten Rostocker Doppelkümmel, eiskalt, der hat schon manchem nach zu reichlichem Essen geholfen.

Na dann, wir sehen uns in Rostock und Warnemünde.

P.S. Im letzten Jahr ist ein spezieller Katalog des LANDURLAUB Mecklenburg-Vorpommern e.V. erschienen, im Internet nachzulesen unter [www.landurlaub.m-vp.de](http://www.landurlaub.m-vp.de), mit einer Vielzahl an Informationen über barrierefreie Unterkünfte in Rostock und der Ostseeregion.

Marit Glasow

Anzeige

## AM CHECKPOINT CHARLIE

Rechtsanwalt Johann Trülzsch  
- Fachanwalt für Sozialrecht -

**Erwerbsminderung, Pflegestufe, Unfallrente, Schwerbehinderung, Arbeitslosengeld I, Hartz IV, Krankenkasse, Rehabilitation, Grundsicherung, Rente.**

- Alle Rechtsschutzversicherungen,
- Beratungshilfeschein vom Amtsgericht,
- Prozesskostenhilfe

10969 Berlin, Friedrichstraße 210

Tel: 030-25937690,  
U-Bahn U6, Haltestelle Kochstraße